

6. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

30. März 1955

278/J

A n f r a g e

K r i p p n e r

der Abg. P r i n k e, Dipl.-Ing. H a r t m a n n, /und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe,
betreffend ungerechtfertigte Preiserhöhung für Produkte der Vereinigten Öster-
reichischen Eisen- und Stahlwerke AG. (VÖEST) in Linz.

-.-.-.-

Eine Reihe von synthetischen Gerbstoffen und anderen Hilfsprodukten für die Lederindustrie werden auf der Basis von Rohnaphthalin, einem Kohlen-
derivat, erzeugt, das u.a. von der VÖEST in Linz hergestellt wird. Der Preis für 1 Tonne Rohnaphthalin betrug bis Mitte Mai 1954 970 S ab Fabrik, später 1.278 S und ab 24. November 1954 1.851 S. Vor kurzem erfolgte eine neuerliche Preiserhöhung auf 2.575 S je Tonne ab Fabrik in Linz.

Anlässlich der Debatte über die Regierungserklärung in der Sitzung des Nationalrates am 10. März 1955, betreffend die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich, wurde von den Rednern der Regierungsparteien einhellig die Auffassung vertreten, die Stabilität der Preise und Löhne und die daraus resultierende günstige wirtschaftliche Entwicklung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Der Wille zur Preisdisziplin kann sich jedoch naturgemäß nicht nur auf die Privatwirtschaft beschränken, sondern muß in gleicher Weise auch von der verstaatlichten Industrie verlangt werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe die

A n f r a g e:

1. Ist der Herr Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe bereit, dem Hohen Haus mitzuteilen, aus welchem Grunde die VÖEST in Linz die Preise für Rohnaphthalin von 970 S im Mai 1954 auf 2.575 S Anfang dieses Jahres erhöht hat?

2. Was gedenkt der Herr Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe zu unternehmen, um solche die Stabilität weiterer Wirtschaftszweige gefährdende Preisexzesse in Zukunft zu vermeiden?

-.-.-.-.-